

Vorlage		Vorlage-Nr: BA 0/0116/WP18
Federführende Dienststelle: B 0 - Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 17.08.2023
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 09.08.2023 (öffentlicher Teil)		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
06.09.2023	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 09.08.2023 (öffentlicher Teil).

Anlage/n:

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 09.08.2023 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte

30. August 2023

Sitzungstermin: Mittwoch, 09.08.2023
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 21:30 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Ratsherr Achim Ferrari

Bezirksbürgermeister

Frau Marianne Conradt

Herr Patrick Deloie

Frau Marlies Diepelt

Herr Jan Frieders

Herr David Hasse

Herr Olaf Jacobs

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Frau Dr. Jana Keller

Herr Lasse Klopstein

Herr Jörg Hans Lindemann

B 0/31/WP18

Ausdruck vom: 30.08.2023

Seite: 1/24

Frau Stefanie Luczak
Ratsherr Markus Mohr
Herr Joachim Moselage
Herr Dr. Ralf Gerhard Otten
Frau Melanie Penalosa
Herr Pascal Pfeiffer
Herr Nicolai Vincent Radke
Herr Bernd Wallraven

als Gast:

Frau Babendreyer 1. Vorsitzende des Stadtverbandes der Familiengärtner Aachen e.V.

von der Verwaltung:

Herr Bierfert	FB 37
Frau Begaß	FB 56/300
Herr Dr. Langweg	FB 61/300
Frau Bauer	FB 61/300
Herr Hamblock	FB 61/400
Frau Willems	B 0

als Schriftführerin:

Frau Willems B 0

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Neues Mitglied in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte**
Vorlage: BA 0/0111/WP18

- 3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 14.06.2023 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: BA 0/0112/WP18

- 5 **Nachhaltigkeitsprojekt des Stadtverbandes der Familiengärtner Aachen e.V.**

- 6 **Quartiersanalyse Driescher Hof: Ergebnisse der Bewohner*innen-Befragung**
Vorlage: FB 56/0294/WP18

- 7 **A544 - Erneuerung der Haarbachtalbrücke**
Anpassungen im städtischen Straßennetz, Verkehrslenkung, ÖPNV, Informations- und Kommunikationsmanagement
Vorlage: FB 61/0739/WP18

- 8 **Rad-Vorrang-Route Vaals und Premiumfußweg Westpark - Umgestaltung der Lochnerstraße (Programmberatung)**
Vorlage: FB 61/0713/WP18

- 9 **Protected Bike Lane in der Saarstraße: Evaluation der temporären Verkehrsfreigabe**
Vorlage: FB 61/0730/WP18

- 10 **Vorstellung Ergebnisse Gutachten Fahrradparken Rothe Erde und Westbahnhof**
Vorlage: FB 61/0719/WP18

- 11 **Turmstraße (im Abschnitt Maastrichter Straße bis Pontwall) Anpassung der Straßenraumaufteilung**
Vorlage: FB 61/0731/WP18

- 12 **Sachstandsbericht und Ergebnisse Fußverkehrs-Check (Durchführungszeitraum 04/2022 - 10/2022)**
Vorlage: FB 61/0708/WP18

- 13 **Bewohnerparken "BU 4" (Kalverbenden) Ergebnisse der Voruntersuchung**
Vorlage: FB 61/0711/WP18

- 14 **Bewohnerparken "ERZ" (Erzbergeralle) Ergebnisse der Voruntersuchung**
Vorlage: FB 61/0710/WP18

- 15 **Elisabethstraße; Neuaufteilung des Straßenraumes**
Vorlage: FB 61/0728/WP18

- 16 **Barrierefreiheit im Straßenraum, Überarbeitung der Standards**
Vorlage: FB 61/0679/WP18
- 17 **Namensänderung der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Michaelsbergstraße**
Vorlage: FB 45/0392/WP18
- 18 **Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee -**
hier: Sachstandsbericht zum Wettbewerbsverfahren
Vorlage: FB 61/0736/WP18
- 19 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 13a BauGB Nr. - Liebigstraße /**
Metzgerstraße -
hier: Ergebnis des Wettbewerbs
Vorlage: FB 61/0729/WP18
- 20 **Mitteilungen**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte**
vom 14.06.2023 (nichtöffentlicher Teil):
Vorlage: BA 0/0113/WP18

- 2 **Interimswache**
Vorlage: FB 37/0021/WP18

- 3 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2023:**
Vorlage: BA 0/0109/WP18

- 3.1 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2023:**
Vorlage: BA 0/0109/WP18-1

- 4 **Verwendung der bezirklichen Mittel 2023**
Vorlage: BA 0/0110/WP18

- 5 **Mitteilungen:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zur Tagesordnung weist er auf Folgendes hin:

- Die Vorlage zu TOP 16 „Barrierefreiheit im Straßenraum, Überarbeitung der Standards“ hat die Verwaltung zurückgezogen.
- Zu TOP 11 „Turmstraße (im Abschnitt Maastrichter Straße bis Pontwall) Anpassung der Straßenraumaufteilung“ liegt ein geänderter Beschlussvorschlag der Fraktion Grüne vor.
- Zu TOP 7 „A 544 – Erneuerung der Haarbachtalbrücke“ liegt eine Tischvorlage vor.

Einvernehmlich wird TOP 16 vertagt.

zu 2 Neues Mitglied in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte

Vorlage: BA 0/0111/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt; schriftliche Fragen liegen nicht vor.

zu 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 14.06.2023 (öffentlicher Teil)

Vorlage: BA 0/0112/WP18

Herr Moselage teilt mit, in der Druckversion der Niederschrift sei er bei der Auflistung der Sitzungsteilnehmenden nicht aufgeführt.

Zu TOP 4 „Skateanlage am Eisenbahnweg“ weist Herr Dr. Otten auf die fehlende Beantwortung der Verwaltung zu seiner Frage nach dem PSP-Element, aus dem die Kosten in Höhe von 450.000,00 € für die Anlage bewilligt werden, hin.

Frau Willems teilt mit, die Antwort der Verwaltung sei urlaubsbedingt noch nicht erfolgt und werde nachgereicht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 14.06.2023 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 3 Enthaltungen (wegen Nichtteilnahme)

zu 5 Nachhaltigkeitsprojekt des Stadtverbandes der Familiengärtner Aachen e.V.

Die 1. Vorsitzende des Stadtverbandes der Familiengärtner Aachen, Frau Babendreyer, stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor, die im Ratsinformationssystem einsehbar ist. Dabei geht sie zunächst auf die Lage der Anlage ein, die sich auf dem Gelände des ehemaligen alten Klinikums befindet, auf einer Fläche von 1.300 qm. Hierzu zeigt sie einen Plan, der vorab an die Mitglieder der Bezirksvertretung verteilt wurde. 7 Kleingartenanlagen sind in der Nähe. Anschließend geht sie kurz auf die Modalitäten des Pachtvertrages mit der Stadt Aachen ein. Zu dem Nachhaltigkeitsprojekt erläutert sie die verschiedenen Gartenarten, die Bepflanzung des Zaunes, die zum Schutz vor Vandalismus diene, und die Bedeutung der Schauwand, die u.a. auch für Schulungen sehr hilfreich sei. Es gebe regelmäßige Sprechstunden und Schulungen.

B 0/31/WP18

Ausdruck vom: 30.08.2023

Seite: 8/24

Herr Moselage fragt an, was das Projekt mit Kleingärten zu tun habe. Er könne sich das Projekt für den Park dort vorstellen, aber nicht für Kleingärten.

Frau Babendreyer teilt mit, die Kleingärten seien die ökologischsten Plätze in der Stadt. Auf der Fläche der einzelnen Kleingärten sei es nicht möglich, eine solche Vielfalt an Pflanzen anzubringen. Deshalb solle das Projekt in der Anlage des Stadtverbandes durchgeführt werden.

Frau Penalosa erkundigt sich nach der Öffnung der Anlage für die Öffentlichkeit. Sie berichtet, dass der Fachbereich Immobilienmanagement keine Brombeeren haben möchte wegen der Ausbreitung der Pflanzen auf umliegende Flächen und fragt an, ob es möglich sei, andere Pflanzen hier zu verwenden.

Frau Babendreyer bekräftigt die Bedeutung von Brombeeren und Brennnesseln für Schmetterlinge und merkt an, ein Ausbreiten dieser Pflanzen könne verhindert werden. Überdies würden die Flächen des Parks hinter der Anlage des Stadtverbandes nicht gepflegt. Zu der Frage Öffnung der Anlage für die Öffentlichkeit informiert sie, es gebe eine Kooperation mit Schulen und eine Zusammenarbeit mit Kindern. Führungen seien geplant und zwischenzeitlich sei auch eine neue Homepage erstellt worden.

Frau Luczak stellt eine Frage zum Pachtvertrag und zur Finanzierung des Stadtverbandes.

Frau Babendreyer erläutert, die Finanzierung des Stadtverbandes erfolge über Mitgliedsbeiträge. Der Pachtvertrag sei 1991 mit der Stadt geschlossen worden. Für das Gebäude bestehe Bestandsschutz bis zum Weggang des Stadtverbandes.

Herr Deloie geht davon aus, dass die Schulungen für die Mitglieder des Verbandes durchgeführt werden. Er regt an, Schulungen für einen interessierten öffentlichen Personenkreis anzubieten, auch im Hinblick auf eine Fördermöglichkeit durch die Bezirksvertretung Aachen-Mitte.

Frau Babendreyer führt aus, Führungen und Besichtigungen nach Terminvereinbarung seien möglich.

Zu der Frage von Herrn Dr. Otten, ob es Fördermittel für das Nachhaltigkeitsprojekt gebe, teilt Frau Babendreyer mit, dass sie keinen weiteren Antrag auf Förderung gestellt habe.

Herr Radke begrüßt das Nachhaltigkeitsprojekt. Er sieht die Bepflanzung des Zaunes bezogen auf Vandalismus kritisch. Auf das Gelände gelange man auch, wenn man über das Tor klettere.

Frau Babendreyer erläutert, der Zaun sei 1,50 m hoch. Eine dornige Bepflanzung vor dem Zaun sei wirksamer als Stacheldraht. Der Eingangsbereich der Anlage sei beleuchtet und es werde überlegt, eine Kamera aufzustellen.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari dankt Frau Babendreyer für den Vortrag.

zu 6 Quartiersanalyse Driescher Hof: Ergebnisse der Bewohner*innen-Befragung

Vorlage: FB 56/0294/WP18

Frau Begaß erläutert anhand einer Präsentation, die im Ratsinformationssystem einsehbar ist, zum Thema. Es habe eine Befragung der Bewohner*innen im Bereich Driescher Hof zu den Themen Wohnen, Wohnumfeld, Nachbarschaft und soziale Strukturen stattgefunden sowie ein Quartiers-Check als Fotostreifzug mit Kindern der Grundschule Driescher Hof. Sie geht auf die Form und die Ergebnisse der Befragung und des Fotostreifzuges ein. Das Quartier werde überwiegend als lebenswerter Ort mit Potential als grüner Stadtteil, als ruhiger, günstiger und sozial funktionierender Wohnort empfunden. Daneben offenbart die Befragung aber auch Schwächen und Verbesserungspotentiale des Quartiers sowie Wünsche sowohl der Befragten als auch der am Fotostreifzug beteiligten Kinder. Die Befragung und der Fotostreifzug, so merkt sie an, seien nur ein Baustein von vielen Analysen zur Lebenssituation im Quartier, die in den Prozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes einfließen.

Die dargelegten Handlungsbedarfe würden analysiert und die Ergebnisse in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und das Handlungskonzept Wohnen mit einbezogen. Das Quartiersmanagement vor Ort bringe bereits jetzt im Rahmen konkreter Projekte Ideen zur Verbesserung der Situation gemeinsam mit Anwohner*innen und Akteur*innen in Umsetzung.

Herr Dr. Otten bittet die Verwaltung, die Auswertung der Einzelergebnisse der Fragebögen mitzuteilen. Die Ausführungen in der Vorlage, dass über 80% sagen, sie fänden es toll in Driescher Hof, sieht er kritisch. Driescher Hof seien nicht nur die ersten 30 m, sondern es gehe um den gesamten

Bereich. Zum Thema Barrierefreiheit teilt er mit, da es unterschiedliche Behinderungen gebe, seien barrierefreie Wohnungen so gut wie nicht möglich. Das Ziel müsse sein, Barrierearmut herzustellen.

Die Ergebnisse zu allen Fragen des Fragebogens sind in der Präsentation aufgeführt.

Herr Jacoby verweist auf die Stellungnahme der OT Driescher Hof zu der Bewohner*innen-Befragung, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung Aachen-Mitte zugesandt wurde. Er bezieht sich auf die Textstelle „Ergänzend dazu wäre es wünschenswert, wenn die Expertise von Einrichtungen im Stadtteil ebenfalls systematisch abgefragt werden würde, da diese häufig Sprachrohr für die Menschen sein müssen, die sich selbst nicht vertreten können – aus den verschiedensten Gründen.“ und stellt die Frage, ob die Expertise in die Befragung mit eingeflossen ist.

Frau Begaß teilt mit, die OT Driescher Hof sei eine hoch professionell arbeitende Einrichtung in diesem Quartier, die viele Jahre Erfahrungen mit den Menschen vor Ort habe und in der täglichen Arbeit mit allen möglichen Situationen der Hilfsbedürftigkeit oder der Armut auch von Kindern konfrontiert werde. Es sei deshalb sehr wichtig, kritisch darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse einer Befragung immer auch reflektiert werden müssten vor dem Hintergrund der statistischen Sozialdaten, aber auch der Lebenserfahrung und Lebenswirklichkeiten der sozialen Einrichtungen.

Im Vorfeld der Befragung seien mit der OT Driescher Hof, dem Eltern-Café, das sich auch bei dem Quartiers-Check beteiligt habe, Gespräche geführt worden. Auch sei ein Workshop mit allen Akteur*innen aus dem Quartier zu einer Quartiersbetrachtung des Gesamttraumes Forst/Schönforst/Driescher Hof gemeinsam mit dem Fachbereich Stadtentwicklung,-planung und Mobilitätsinfrastruktur durchgeführt worden. Es gebe regelmäßige Gespräche mit der Stadtteilkonferenz und dem Quartiersmanagement. Der Quartiersmanager vor Ort führe die Analysegespräche weiter.

Eine statistische Befragung erreiche niemals alle Menschen, insbesondere die Erreichbarkeit von Menschen mit Sprachbarrieren gestalte sich trotz des Einsatzes von Übersetzer*innen und mehrsprachig ausgebildeten Mitarbeitenden erfahrungsgemäß schwierig. Dafür brauche es die Einrichtungen vor Ort und deren Expertise, weswegen diese bereits im Vorfeld der Befragung über das geplante Vorgehen informiert wurden und teilweise auch unterstützt haben. Ergänzend führt Frau Begaß aus, die Befragung zu der Wohn- und Lebenssituation habe sich an die Bewohner*innen vor Ort gerichtet und nicht an die Einrichtungen vor Ort. Die Sichtweise der Akteur*innen vor Ort sei in den Gesamtprozess

Forst / Driescher Hof eingebettet und würde von der Stadtentwicklung mit einem externen Planungsbüro ausgewertet. In das Gesamtergebnis zum Stadtentwicklungsprozess, aber nicht in das Befragungsergebnis fließen sie mit ein.

Herr Klopstein regt an, im Hinblick auf die fehlende Sauberkeit im Bereich Driescher Hof die Ergebnisse der Bewohner*innen-Befragung an den Betriebsausschuss Aachener Stadtbetrieb zu geben.

Frau Penalosa bezieht sich auf den Antrag der Jugendlichen aus Driescher Hof, den diese an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte gestellt haben. Die Jugendlichen hätten festgestellt, dass teilweise Gehwege nicht barrierefrei seien, z.B. die Rampe in der Johannstraße, wo ein Handlauf fehle. Sie erkundigt sich, ob auch die öffentlichen Wege bezüglich Barrierefreiheit betrachtet würden. Des Weiteren sollten mehr Mülleimer aufgestellt werden. Das Festival Stadtglühen, so führt sie aus, sei eine gute Aktion gewesen, die wiederholt werden sollte.

Frau Begaß teilt mit, die Verwaltung werde sich mit dem Thema öffentliche Räume und Barrierefreiheit befassen.

Herr Frieders stellt die Frage, welche sozialen Schichten sich zurückgemeldet haben und wie der Anteil hier sei. Er sei positiv überrascht über die Umfrageergebnisse.

Frau Begaß berichtet, Menschen mit Migrationshintergrund seien vermutlich unterrepräsentiert. Abgefragt wurde nur das Geburtsland, nicht ein Migrationshintergrund der Familie, doppelte Staatsbürgerschaften etc. – ein direkter Abgleich mit Sozialplanungsdaten lasse sich daher nicht eindeutig herstellen. Personen mit geringem Einkommen seien gut repräsentiert. Die Aufteilung zwischen Hauseigentümer*innen und Mieter*innen sei jeweils 50 %. Auch die Eigentümer*innen seien Bewohner*innen des Driescher Hofes und hätten folglich eine Wahrnehmung und Meinung zu dem Quartier. Mit einer Befragung als Methodik erreiche man nicht alle Zielgruppen gleichermaßen. Man habe versucht, mit großem Aufwand und der Einbindung von Einrichtungen vor Ort so viele wie möglich zu erreichen. Die Rücklaufquote von rund 24% aller Bewohner*innen sei dabei bemerkenswert hoch für eine Bevölkerungsbefragung.

Herr Moselage teilt mit, die Stellungnahme der OT Driescher Hof verstehe er als Appell, sich mit den Akteur*innen weiter zusammensetzen und den Prozess gemeinsam fortzusetzen.

Herr Deloie bezieht sich auf die Ergebnisse des Quartiers-Check zum Bereich des Brunnens. Allgemein werde dieser Bereich aber als ein sehr negativer Ort wahrgenommen. Er regt an, dass die Anregungen der Jugendlichen, die schon vor der Befragung vorlagen, mit einfließen und die Akteur*innen vor Ort gehört werden sollten. Des Weiteren erkundigt er sich nach dem Anteil der Menschen aus dem Neubaubereich und dem Altbereich Driescher Hof bei der Befragung.

Frau Begaß berichtet, aus den Fragebögen könnte man zu den genauen Wohnadressen keine Rückschlüsse ziehen. Die Befragung sei anonym gewesen. Zu dem Wasserspielplatz merkt sie an, dieser werde aus Sicht der Kinder gut gefunden (Freude am Spiel mit Wasser), aus Sicht der Jugendlichen und Erwachsenen kritischer gesehen (parkende Autos, versiegelte Fläche, keine Verweilqualität). Die Verwaltung wäge hier genau ab und differenziere das und könne aus den Sichtweisen ableiten, dass das Wasser als Spielort hier eine positive Bedeutung habe und es sich daher lohnt zu prüfen, inwieweit das Umfeld als Spiel- und Aufenthaltsort dort ggf. verbessert werden könnte.

Herr Jacoby betont, im Bereich Driescher Hof gebe es Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Menschen mit Armuts-, Migrationshintergrund, die bildungsfern seien. Er befürchte, dass diese Menschen nicht repräsentativ in die Befragung eingeflossen seien. Hier seien die Netzwerke sehr wichtig und sollten intensiver mit einbezogen werden.

Herr Ferrari weist darauf hin, dass die Befragung nur ein Bestandteil des Gesamtkonzeptes sei.

Herr Pfeiffer möchte wissen, wie die Befragungsergebnisse von den Sozialdaten abweichen und inwiefern hier mathematische Gewichtungen durchgeführt werden können.

Frau Begaß informiert, dass solche Gewichtungen und Abgleiche nur dann möglich wären, wenn die entsprechenden sozialplanerische Detaildaten passend zu den Dateninhalten des Fragebogens in kleinräumiger Form verfügbar wären. Da dies nicht der Fall ist, sei es mathematisch nicht möglich in korrekter Weise solche Gewichtungen vorzunehmen. Es gebe eine insgesamt hohe Rücklaufquote. Wie zuvor beschrieben, wären Menschen mit Migrationshintergrund aber vermutlich unterrepräsentiert. Frau Begaß verweist darauf, dass es wissenschaftlich auch kritisch bewertet wird, wenn bei empirischen Erhebungen Befragte z.B. durch Übersetzer*innen, Vorlesende etc. intensiver begleitet werden, da dies u.a. das Risiko z.B. der Beeinflussung der Befragten oder suggestiver Umformulierungen birgt, was zu Verfälschungen empirischer Daten führen kann.

Herr Dr. Otten spricht sich dafür aus, die Netzwerke in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept mit einzubeziehen und regt folgende Ergänzung des Beschlussvorschlags an:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte regt an, auch die Erkenntnisse der Netzwerke mit einfließen zu lassen.

Herr Jacobs erkundigt sich nach den Auswertungen der Hochschule Landshut.

Die Hochschule Landshut hat die ausgefüllten Fragebögen der Befragung Driescher Hof ausgewertet und interpretiert. Die Präsentation ist das Ergebnis der Auswertungen der Hochschule.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen und den Ergebnisbericht zur Bewohner*innen-Befragung am Driescher Hof der Verwaltung zur Kenntnis und begrüßt die Integration der Ergebnisse in die Analysen zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Forst / Schönforst / Driescher Hof.

Die Erkenntnisse der Netzwerke in Driescher Hof sollen in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Forst / Schönforst / Driescher Hof mit einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 7 A544 - Erneuerung der Haarbachtalbrücke
Anpassungen im städtischen Straßennetz, Verkehrslenkung, ÖPNV, Informations- und Kommunikationsmanagement
Vorlage: FB 61/0739/WP18

Herr Hamblock erläutert anhand einer Präsentation, die im Ratsinformationssystem einsehbar ist, ergänzend zur Vorlage.

Herr Ferrari dankt Herrn Hamblock für den Vortrag. Bezogen auf die Teilspernung der A 544 in Fahrtrichtung Köln bittet er die Verwaltung um Prüfung, ob ein Befahren durch den ÖPNV bis zur Vollsperrung möglich sei.

Herr Deloie stellt die Frage, wann die Durchfahrt, zumindest temporär, für Fahrzeuge < 7,5 Tonnen wieder möglich sein werde. Er sieht das Problem im Hinblick auf das Durchfahrtsverbot für Schwerlastverkehr > 7,5 Tonnen und gibt zu überlegen, ob es hier Möglichkeiten der Kontrolle, z.B. mittels Kameraüberwachung und Geldstrafen, gebe.

Herr Hamblock teilt mit, es gebe technische Möglichkeiten. Fraglich sei, wie schnell diese umsetzbar seien und verweist auf die Zuständigkeit der Autobahn GmbH.

Frau Penalosa appelliert an die Verwaltung, gegen Falschmeldungen anzugehen und die Kommunikation des Projektes fortzuführen; Kommunikation sei hier sehr wichtig.

Herr Dr. Otten merkt an, es seien sehr komplexe Maßnahmen, die hier erfolgten. Er betont, diese Maßnahmen sollten nicht Reallabor sein für die Zukunft.

Herr Hamblock berichtet, nach Durchführung des Vorhabens würden die Maßnahmen wegfallen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung mit der Umsetzung der in städtischer Verantwortung liegenden Teilmaßnahmen zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 8 Rad-Vorrang-Route Vaals und Premiumfußweg Westpark - Umgestaltung der Lochnerstraße (Programmberatung)

Vorlage: FB 61/0713/WP18

Herr Lindemann begrüßt, dass die Rad-Vorrang-Route nicht durch den Westpark führt. Bezogen auf den Planungsvorschlag zum Bereich der westlichen Lochnerstraße, Stufe 2, den Gehweg zu verschwenken, merkt er an, dass hier die Gehwegmaße fehlen. Die Varianten 2 und 3 für die östliche Lochnerstraße sieht er kritisch bezogen auf die Maße für den Rad- und Fußweg.

Herr Deloie betont noch einmal, die Radführung über den Lindenplatz sei schwierig, da sich im Bereich des Lindenplatzes ein Altenheim, Gastronomie und eine Spielfläche für Kinder befinde. Er ist der Meinung, dass es hier auch eine andere Lösung geben könne.

Herr Dr. Langweg teilt mit, die Maße zu der Gehwegverschwenkung würden nachgereicht. Die Varianten 2 und 3 für den östlichen Bereich der Lochnerstraße seien Vorschläge für die Bürger*innenbeteiligung und umsetzbar.

Bezogen auf die Radführung über den Lindenplatz teilt er mit, dass der Lindenplatz Teil des Radnetzes sei. Es gebe wenig Alternativen. Die Maßnahme sei gut umzusetzen und die Verwaltung hoffe auf ein gutes Miteinander.

Herr Dr. Otten schließt sich den Ausführungen von Herrn Deloie an. Eine Evaluierung der Maßnahme sollte erfolgen.

Herr Mohr gibt zu überlegen, wie der Parkdruck nach Durchführung der Maßnahme sei. Er merkt an, man hätte auch eine parkraumfreundliche Variante planen können und spricht sich gegen den Vorschlag der Verwaltung aus.

Herr Dr. Langweg verweist auf das Parkraumgutachten, das noch behandelt werde.

Herr Moselage betont, es gehe heute um die Durchführung der Bürger*innenbeteiligung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, eine Bürger*innenbeteiligung zur Umgestaltung der Lochnerstraße auf Basis der vorgestellten Varianten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme

zu 9 Protected Bike Lane in der Saarstraße: Evaluation der temporären Verkehrsfreigabe Vorlage: FB 61/0730/WP18

Herr Deloie erkundigt sich im Hinblick auf die Kosten für den Austausch der gelben in weiße Leitschwellen, ob es eine verkehrsrechtliche Notwendigkeit für diese Maßnahme gebe bzw. ob die Möglichkeit bestehe, den temporären Zustand zu verlängern bis zur endgültigen Maßnahme. Das Geld könnte an anderer Stelle besser ausgegeben werden.

Herr Lindemann stimmt den Ausführungen von Herrn Deloie zu. Für eine Verstetigung der Maßnahme fehlten die entsprechenden Maße. Auch er spricht sich dafür aus, die temporäre Maßnahme erst mal zu belassen.

Herr Radke hält den Vorschlag der Verwaltung für sinnvoll. Der Radweg dort funktioniere sehr gut und sei eine Verbesserung für den Radverkehr.

Zu den gelben Leitschwellen, die für temporäre Maßnahmen eingesetzt werden müssen, erläutert Frau Bauer, dass es Zeiträume gebe, die hier eingehalten werden müssten. Außerdem würden die gelben Elemente häufig beschädigt. Da es bis zur endgültigen Umbaumaßnahme in der Saarstraße noch einige Jahre dauern werde, empfehle die Verwaltung die Verstetigung der Maßnahme mittels Anbringung der weißen Leitschwellen.

Frau Penalosa möchte wissen, ob der Austausch der Leitschwellen zwingend erforderlich sei oder man hiermit noch warten könne.

Herr Ferrari teilt mit, dass diese Frage bis zum Mobilitätsausschuss geklärt werden soll.

Herr Dr. Otten führt aus, der temporären Lösung stimme die CDU-Fraktion zu, einer Verstetigung der Maßnahme nicht.

Herr Radke teilt mit, mittelfristig sei nicht absehbar, dass die Dauerlösung mit baulicher Anpassung in der Saarstraße erfolge. Er gehe davon aus, dass die gelben Leitelemente ausgetauscht werden müssen. Die Verstetigung der Maßnahme sollte beschlossen werden.

Frau Luczak regt an, dem Mobilitätsausschuss die Verstetigung der Verkehrssituation in der Saarstraße zu empfehlen mit der Bitte, ob die gelben Leitschwellen beibehalten werden können.

Herr Moselage schlägt vor, die Verstetigung der Maßnahme zu empfehlen, wenn es zwingend geboten sei, die gelben Leitschwellen auszutauschen.

Herr Mohr merkt an, das Geld für den Austausch der Leitschwellen auszugeben sei nicht verantwortbar.

Die Verwaltung nimmt den Prüfauftrag mit.

Folgender Beschluss wird gefasst.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht zur Auswertung des Verkehrsversuches in der Saarstraße zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, die **Verlängerung der temporären Maßnahme** in der Saarstraße zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 11 Ja-Stimmen

zu 10 Vorstellung Ergebnisse Gutachten Fahrradparken Rothe Erde und Westbahnhof

Vorlage: FB 61/0719/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen – Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Vorstellung der Ergebnisse zum Gutachten Fahrradparken Rothe Erde und Westbahnhof zur Kenntnis.

zu 11 Turmstraße (im Abschnitt Maastrichter Straße bis Pontwall) Anpassung der Straßenraumaufteilung

Vorlage: FB 61/0731/WP18

Herr Ferrari weist auf den geänderten Beschlussvorschlag der Fraktion Grüne hin, der als Tischvorlage vorliegt.

Herr Moselage merkt an, über den geänderten Beschlussvorschlag könne ohne planerische Darstellung nicht beraten werden.

Herr Radke informiert, es handele sich bei dem Vorschlag der Fraktion Grüne um eine Markierungsmaßnahme. Der Alleerling sei wichtig für den Radverkehr. Die überbreiten Fahrspuren neben den ungesicherten Radwegen seien für den Radverkehr gefährlich. Deshalb sollte der Querschnitt der Straße geändert und die Radwege verbreitert werden. Radwege sollten entsprechend dem positiven Beispiel in der Saarstraße gestaltet werden.

Herr Deloie teilt mit, die SPD-Fraktion werde sich bei der Abstimmung enthalten, da nicht absehbar sei, wie sich der geänderte Beschlussvorschlag auf die Flächenaufteilung auswirke. Es handele sich nicht nur um eine Markierungslösung und es sei davon auszugehen, dass mit der vorgeschlagenen Maßnahme auch eine Beeinträchtigung für den ÖPNV verbunden sei.

Herr Lindemann erläutert, die Turmstraße sei nicht losgelöst zu betrachten. Die Regelungen im Bereich Templergraben hätten Auswirkungen auf die Turmstraße. Er schließt sich für die CDU-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung an.

Herr Ferrari lässt über den geänderten Beschlussvorschlag der Fraktion Grüne abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungs- und Ausführungsbeschluss für die Markierungslösung auf der Turmstraße im Abschnitt Maastrichter Straße bis Pontwall mit folgender Ausnahme zu fassen:

Im gesamten Planungsgebiet sollen überbreite Fahrspuren so zum Einsatz kommen, dass angrenzende Radverkehrsanlagen Radentscheid konform sind, d.h. eine Breite von 2,30m zuzüglich einer baulichen Schutzzone aufweisen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 9 Ja-Stimmen, 7 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen

zu 12 Sachstandsbericht und Ergebnisse Fußverkehrs-Check (Durchführungszeitraum 04/2022 - 10/2022)

Vorlage: FB 61/0708/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den vorliegenden Sachstandsbericht über die Ergebnisse des Fußverkehrs-Checks zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss zu beschließen, die vorgeschlagenen Maßnahmen weiter auszuarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 13 Bewohnerparken "BU 4" (Kalverbenden) Ergebnisse der Voruntersuchung

Vorlage: FB 61/0711/WP18

Frau Penalosa weist darauf hin, dass in den Planunterlagen für die Bewohnerparkzonen „BU 4“ (Kalverbenden) und „Erz“ (Erzbergerallee) Parkplätze eingezeichnet wurden, die keine Parkplätze seien. Es handele sich um Baumscheiben und hier seien Baumpflanzungen vorgesehen.

Herr Dr. Otten weist hinsichtlich der Fehlnutzung von Garagen auf Möglichkeiten der Überprüfung durch die Bauaufsicht hin.

Herr Lindemann begrüßt, dass beim Zuschnitt der Bewohnerparkzone die Verwaltung genau den Bereich vorschläge, wo die Menschen wohnen und die anderen Bereiche, in denen sich die FH und weitere Schulen befinden, nicht mit einbezogen werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für die in ihrer Zuständigkeit liegenden Straßen eine Planung zur Einrichtung der Bewohnerparkzone „BU4“ (Kalverbenden) zu erstellen und diese in einer Informationsveranstaltung den Bürger*innen vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 14 Bewohnerparken "ERZ" (Erzbergeralle) Ergebnisse der Voruntersuchung

Vorlage: FB 61/0710/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für die in ihrer Zuständigkeit liegenden Straßen eine Planung zur Einrichtung der

Bewohnerparkzone „ERZ“ (Erzbergerallee) zu erstellen und diese in einer Informationsveranstaltung den Bürger*innen vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 15 Elisabethstraße; Neuaufteilung des Straßenraumes

Vorlage: FB 61/0728/WP18

Herr Dr. Otten fragt an, ob eine Beteiligung der Bürger zu der Neuaufteilung des Straßenraumes in der Elisabethstraße stattgefunden habe. Im Hinblick auf die Umgestaltung des Theaterplatzes sieht er die Maßnahme kritisch und spricht sich für die CDU-Fraktion gegen den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus.

Herr Ganser erläutert die geplanten Maßnahmen und teilt mit, dass zu der Planung zunächst eine Bürgerinformation erfolgen könne und das Thema dann erneut in der Bezirksvertretung vorgestellt werde.

Herr Dr. Otten regt an, die Verwaltung mit der Durchführung einer Bürgerbeteiligung zur Neuaufteilung des Straßenraumes in der Elisabethstraße zu beauftragen.

Herr Deloie weist darauf hin, dass die Umsetzung des Konzeptes im Herbst dieses Jahres erfolgen solle. Im Hinblick auf die Sitzungstermine der Bezirksvertretung im September und Oktober gibt er zu bedenken, ob die Umsetzung der Maßnahme im Herbst denn noch möglich sei, wenn eine Bürger*inneninformation erfolge.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die **Verwaltung mit der Bürger*inneninformation über die geplante Maßnahme.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 16 Barrierefreiheit im Straßenraum, Überarbeitung der Standards

Vorlage: FB 61/0679/WP18

Die Vorlage wurde verwaltungsseitig zurückgezogen und der Tagesordnungspunkt vertagt.

zu 17 Namensänderung der städtischen Gemeinschaftsgrundschule Michaelsbergstraße

Vorlage: FB 45/0392/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Namensänderung zur Kenntnis.

Sie beschließt, der Namensänderung von städt. Gemeinschaftsgrundschule Michaelsbergstraße in städt. Gemeinschaftsgrundschule Malmedyer Straße zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

zu 18 Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee -

hier: Sachstandsbericht zum Wettbewerbsverfahren

Vorlage: FB 61/0736/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 19 Vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 13a BauGB Nr. - Liebigstraße / Metzgerstraße

hier: Ergebnis des Wettbewerbs

Vorlage: FB 61/0729/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 20 Mitteilungen

Es liegt eine schriftliche Mitteilung zur überplanmäßigen Mittelbereitstellung für die Neugestaltung des Spielplatzes Beverstraße vor.

Herr Deloie erkundigt sich nach dem Abschlussbericht zum Reallabor Templergraben, der für die Sitzung am 24.05.2023 vorgesehen war.

Das Thema wird in der gemeinsamen Sondersitzung des Mobilitätsausschusses mit der Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 31.08.2023 behandelt.

Herr Dr. Otten geht auf die Aufstellung der Hasenclever--Skulptur ein und stellt die Frage nach der Zuständigkeit der Bezirksvertretung Aachen-Mitte.

Frau Penalosa teilt mit, die Bezirksvertretung habe das Thema am 21.09.2022 beraten.